

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift |
| Herausgeber: | Bauen + Wohnen |
| Band: | 1-5 (1947-1949) |
| Heft: | 1 |
| Artikel: | Beleuchtungskörper |
| Autor: | Gaiser, Hermann |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-327825 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BELEUCHTUNGSKÖRPER

Die tiefe Neigung des Menschen zur Behaglichkeit prägt sich bei der Schaffung von schönen und gepflegten Räumen für ein wohnliches Dasein besonders aus. Diesen Drang können wir durch die ganze Entwicklungsgeschichte der Architektur vom Altertum bis zur Gegenwart immer wieder verfolgen, wobei Wissenschaft und Technik auf den Innenausbau einen besonderen Einfluß auszuüben vermochten. Mit dem Ausbau der Elektrizität, die vor allem auch dem Heim dienstbar gemacht wurde, kam die Beleuchtung zu neuer Entfaltung; der Beleuchtungskörper ist nicht nur Lichtträger, sondern auch ein Element der Innendekoration geworden. Wie jeder Raum seine besondere Zweckbestimmung hat, so hat auch jede Lichtquelle ihre eigene Aufgabe zu erfüllen.

Schon der *Hauseingang* kann bei Dunkelheit durch eine Laterne von der übrigen Fassade vornehm herausgehoben werden und mancher Gast wird diesen Beistand des Hausbesitzers beim Suchen der richtigen Hausnummer zu schätzen wissen. *Korridor* mit Garderobenanlagen stellt bereits größere Ansprüche an die Lichtquelle. Gerne wirft man vor dem Ausgehen einen letzten Blick in den gut beleuchteten Korridorspiegel. Daneben erfordern alle Türen und Treppen eine gute Beleuchtung, was bei größeren Vorräumen nur durch mehrere Deckenlampen oder zusätzliche Wandarme erreicht wird. Das *Wohnzimmer* ist je nach Anlage des Hauses die Stätte der Arbeit und der Erholung. Dieser doppelten Zweckbestimmung hat auch die Beleuchtung zu genügen. Dem Wohnraum fällt die Aufgabe zu, eine bestimmte persönliche Atmosphäre zu vermitteln. Im traditionell schweizerischen Heim trägt der Beleuchtungskörper über dem Tisch aufgehängt und mit Stoffschildern versehen, die in harmonischer Weise auf die Farben des ganzen Interieurs abgestimmt sind, der Wohnlichkeit besondere Rechnung. Der Anordnung übriger Lichtquellen kommt ebenfalls große Bedeutung zu. Einzelnen Arbeitsplätzen soll spezielle Aufmerksamkeit geschenkt werden, da die Lichtintensität der Feinheit der zu verrichtenden Arbeit angepaßt werden muß. Zusätzliche Platzbeleuchtung durch Wandarme, Steh- oder Ständerlampen gewährleisten besonders gute und zweckdienliche Lösungen, wobei jegliche störende Blendung durch unrichtigen Lichteinfall zu verhüten ist. Beim *Herrenzimmer* sind die Ansprüche, welche an die Lichtquellen gestellt werden, ebenso groß. Diese Beleuchtungskörper mit betont dekorativem Charakter übernehmen die Aufgabe, liebevolle Details handwerklicher Arbeit hervorzuheben und Proportionen in gewollerter Weise zu beeinflussen. Das durch vornehme Leuchter und Wandarme ausgelöste Licht- und Schattenspiel der Formen und Farben kann dem Raum eine überaus behagliche und freudige Stimmung verleihen.

Die Lösung der Beleuchtungsfrage im *Eßzimmer* entspricht einem allgemeinen Zweckbedürfnis, indem auf den Tisch der Hauptanteil der Lichtmenge fallen soll. Ob direkte oder halb indirekte Beleuchtung, bleibt eine individuelle Ermessensfrage, dagegen eignen sich ganz indirekte Beleuchtungskörper aus vorgenannten Gründen nicht für diesen Raum. Im *Schlafzimmer* muß die Allgemeinbeleuchtung mild sein, was durch zweckmäßige Abschirmung erreicht wird. Nachttischlampen werden immer mehr durch schwenkbare Wandarme mit drehbarem Reflektor über der Bettwand verdrängt. Der Anspruch auf vollständige, mustergültige Beleuchtung ist erst dann erfüllt, wenn auch am Toilettentisch eine Spiegelbeleuchtung eingebaut wird. Mit der Beleuchtung des *Badzimmers* kommen einfache Zweckformen zum Wort. Der guten Spiegelbeleuchtung ist größere Bedeutung beizumessen als der Deckenleuchte, auf welche in kleineren Badezimmern sogar verzichtet werden kann. Ähnliche Überlegungen gelten bei der *Küche*. Hier sind sowohl als Wand- wie Deckenleuchten die freistrahrenden, für Feuchtigkeit geeigneten Majolika-Leuchten mit Opalgläsern zu montieren. Bei jedem Neubau liegt es im Bestreben des Architekten, das künstliche Licht mit seinen raumgestaltenden und anderen, dem Wohle des Menschen dienenden Eigenschaften planvoll und sinnreich einzurichten. Eine wesentliche Voraussetzung für eine in allen Teilen befriedigende Lösung der Beleuchtungsfrage bleibt das frühzeitige Projektieren und Disponieren der Beleuchtungskörper, damit die Lieferfirma mit Ruhe und Sorgfalt an jede ihr gestellte Aufgabe herantreten kann.

Hermann Gaiser

